



Klima- und Energie-Modellregion

GÖRTSCHITZTAL MITTELKÄRNTEN

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
- Weiterführungsphase IV
- Weiterführungsphase V

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Görtschitztal Mittelkärnten
Geschäftszahl der KEM	B870298
Trägerorganisation, Rechtsform	RV Regionalverein Norische Region
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	3 4.580 Nord-östlicher Zentralraum des Bundeslandes Kärnten. Die Gemeinden Hüttenberg, Klein St. Paul und Eberstein bilden die Region. Sie gehören zum Bezirk St. Veit an der Glan.
Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	www.klima-goertschitztal.at www.facebook.com/KlimaGoertschitztal
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Marktstraße 17, 9373 Klein Sankt Paul dienstags von 10-17 Uhr nach Vereinbarung
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: E-Mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	Bis Mai 2022: Beppino Defner; ab Juni 2022: Mario Altenberg mario.altenberg@mittelkaernten.at 0664/10 78 362 Masterstudium der „nachhaltigen Stadt- und Regionalentwicklung“ an der KF Universität in Graz 20 RM Regionalmanagement Mittelkärnten GmbH
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.09.2019
Name des/der KEM-QM Berater/in:)	Christian GORITSCHNIG

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Die Zieldefinierung erfolgte im Zuge der Konzepterstellung in enger Absprache mit den Gemeinden und basierend auf den Stärken, Schwächen, Potentialen und Bedürfnissen der KEM-Region. Zusätzlich wurde im Zuge der Umsetzung eine Bürgerbeteiligungsinitiative in Form eines Workshops sowie weitere Reflektionsgespräche mit Aktivbürger:innen und den Gemeindevertretern nach dem ersten Umsetzungsjahr initiiert, um die Ziele für das geplante Einreichen der Weiterführung zu erweitern. Die mittel- und langfristigen Ziele bleiben dabei unverändert, während die kurzfristigen Ziele an die Erfahrungen des ersten Jahres korrigiert und angepasst wurden, um die nun schon gefestigtere KEM noch ambitionierter aufstellen zu können.

Die gemeinsamen und übergeordneten Ziele der KEM-Görschitztal liegen

- in der Reduktion des Gesamt-Energieverbrauchs in der KEM-Region sowie der verstärken lokalen und regionalen Energieproduktion, bspw. in Form von Photovoltaik und dem Ausbau des Nahwärmenetzes und der damit verbundenen Reduktion der Treibhausgasemissionen sowie
- in der Bewusstseinsbildung, Informationsvermittlung und Aufklärung für die Bevölkerung und der Bereitstellung einer zentralen Anlaufstelle für Beratung, Informationsvermittlung und Bürger:innenbeteiligung in Form des KEM-Büros.

Kurzfristig angestrebte Ziele (bis 2022)

Optimierung von Stromverbrauch und Ausbau von Photovoltaik für den Eigenverbrauch

Die Region hat ein großes Potential für Stromeinsparungen durch Verbrauchsoptimierung sowie für den Ausbau von Photovoltaik, sowohl im privaten, kommunalen und gewerblichen Bereich. Die Gemeinden wollen mit öffentlich wirksamen Beispielen vorangehen, u.a. durch PV-Projekte auf den Dächern der kommunalen Gebäude, Einführung einer einheitlichen Energiebuchhaltung und Umrüstung auf LED Beleuchtung.

- Ausbau von zumindest weiteren 200 kWp Photovoltaik
- Umrüsten von Straßenbeleuchtung und Beleuchtung der kommunalen Gebäude auf LED.
- Energetische Buchhaltung in öffentlichen Gebäuden:
Es wird in den Amtsgebäuden, Schulen/Kindergärten, Bauhöfe, Feuerwehren und bei der Straßenbeleuchtung eine einheitliche Energiebuchhaltung in Form von Jahresdatenabgleiche geführt werden. Auf dieser Basis können die Energieverbräuche besser verstanden und verglichen werden und Potentiale für Verbesserungen zukünftig leichter identifiziert werden.
- Durch umfassende Öffentlichkeitsarbeit und Informationsvermittlung sollen zusätzlich die Bevölkerung und die Betriebe erreicht werden.

Optimierung im Wärmebereich und Umstieg von fossilen auf erneuerbare Energieträger

Neben einer Informationsoffensive für Häuslbauer und Sanierer wird der Umstieg von fossilen auf erneuerbare Energieträger in der Wärmeerzeugung fokussiert. Das KEM Büro soll sich als zentrale Anlaufstelle für Beratungs- und Förderinformationsvermittlung etablieren. Es soll eine Analyse der Potentiale für den Ausbau des Nahwärmeangebots geben und zusätzlich bemühen sich die Gemeinden mit der gemeinsamen Förderaktion „Ölkesselfreies Görschitztal“ den Anreiz für einen Umstieg für Privathaushalte zu stärken.

- Effizienzsteigerung im Wärmebereich durch eine Sanierungsrate von 1,5 % (2018: 1,25 %)
- Energieeffizienz-Offensive für Private mit besonderer Schwerpunktsetzung auf die Sanierung und Heizungsoptimierung (Beratung, Informationsveranstaltungen, etc.)
- Die Betriebe werden angesprochen und zu Bestandsaufnahmen, Energiebuchhaltung und Umrüstung angeregt

Stärkung der regionalen Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion

Nachhaltige Landwirtschaft und die Produktion regionaler Lebensmittel hat in der Region Tradition und es gibt ein breites Angebot. Jedoch mangelt es an übersichtlicher Informationsvermittlung für die KonsumentInnen. Aus diesem Grund ist das Ziel der Umsetzungsphase zunächst ein Kontaktaufbau mit den Betrieben, das Sammeln von Informationen und das Transportieren und

Zugänglich-machen dieser Informationen für die Bevölkerung. Hierfür soll es neben Infoblättern bzw. einer Broschüre auch eine online Datenbank mit interaktiver Liste bzw. Karte auf der Webseite der KEM geben.

Nachhaltige Mobilität

Aufgrund der ländlichen Prägung ist der Anteil an PendlerInnen in der Region besonders ausgeprägt. Zusätzlich gestalten die teilweise stark zerstreuten Siedlungen das Anbieten von öffentlichen Verkehrsmitteln als schwierig. Umso wichtiger ist es für die Entwicklung einer nachhaltigen Mobilität Lösungen zu finden und bereits vorhandene Alternativen zum fossilen Individualverkehr zu bewerben bzw. fundierte Informationen über Möglichkeiten und Vorteile zu vermitteln. Um dies zu erreichen werden:

- ein Konzept für ein Rufbus-Sammeltaxi erarbeitet,
- in Zusammenarbeit mit dem lokalen Autohändler Aufklärungsarbeit rund um das Thema E-Mobilität gestartet,
- Machbarkeitsstudien und Potentialanalysen für E-Ladeinfrastruktur durchgeführt,
- das (E-)Fahrradfahren als umweltfreundliche und lokale Freizeitaktivität sowie als gutes Mittel für kurze Versorgungs- und Zubringerstrecken zum ÖNV beworben sowie
- ein E-Bike Ladekonzept mit überregionaler Anschlussmöglichkeit unter Berücksichtigung anderer E-Bike-Initiativen der Region erstellt werden.

Öffentlichkeitsarbeit, Informationsvermittlung und Bürger:innenbeteiligung

Die Öffentlichkeitsarbeit ist für alle Ziele und Maßnahmen essentiell. Neben dem Erstellen und Verteilen von Infoblättern (in den Ämtern, bei Veranstaltungen, durch die Vereine und in Schulen, bei Betrieben) wird auf das Verbreiten von Information über Gemeindezeitungen, regionalen Medienpartnern sowie über eigene Social-Media-Kanäle (Facebook und YouTube) gesetzt, um eine möglichst breite Zielgruppe erreichen zu können. Darüber hinaus wird aber der persönliche Kontakt als besonders wirksame Methode angesehen und das KEM Büro soll sich als zentrale Anlaufstelle für Beratungen bzw. Beratungsvermittlung und für die Bürger:innenbeteiligung etablieren. Neben den regulären und wöchentlichen Sprechstunden wird es Informationsveranstaltungen und Workshops geben.

Mittel- bis langfristig angestrebte Ziele (bis 2029)

Durch die Bewusstseinsbildung und Verhaltensänderung kann eine Änderung des Wertesystems in der Bevölkerung durch kontinuierliche Aufklärungsaktivitäten erreicht werden. Die Aufmerksamkeit der Bevölkerung soll im Hinblick auf die gesetzten Schwerpunkte gelegt werden. Dazu zählen die Energieeffizienz, Nutzung erneuerbarer Energien und grüne Mobilitätslösungen. Durch die Sensibilisierung wird im Idealfall eine dauerhafte Verhaltensänderung in der Bevölkerung erreicht. Mittelfristiges Ziel ist die Sicherstellung, dass in der gesamten Region ein großer Teil der Verbraucher ihren Heizenergiebedarf mit erneuerbaren Energieträgern decken. Information- und Wissensmanagement soll dazu führen, dass dies im Bewusstsein der Menschen verankert bleibt. Die KEM kann auch nur durch übergeordnete Finanzressourcen bestehen. Daher ist das Beantragen von Förder- und zusätzliche finanziellen Mitteln ein wichtiges Ziel.

Zu erwarten wäre sonst zwar, dass gewisse Ergebnisse auch bis zu einem bestimmten Grad ohne dieses Projekt erreicht werden könnten (z. B. Photovoltaikbau, Austausch fossiler Heizungsanlagen gegen Biomasseanlagen, Gebäudesanierung etc.), doch zum einen würden diese nicht den angestrebten Umfang bzw. Standard erfahren und zum anderen würden diese gänzlich unkoordiniert ohne Synergieeffekte sowie ohne Zielsetzung erfolgen.

- Es soll die signifikante Erhöhung der Ölkesseltauschrates gegenüber dem österreichischen Durchschnitt erzielt werden: 6.000 Ölkessel werden in Österreich jährlich getauscht, wobei in Österreichs Haushalten laut Statistik Austria noch immer ca. 600.000 Ölheizungen bestehen. Somit wird jährlich nur ca. 1 % getauscht. In der KEM Görtschitztal werden jährlich ca. 17,3 GWh an Heizöl verbraucht. Bei einem Durchschnittsverbrauch von 3.000 Liter entspricht dies einer Anzahl von 587 Ölheizungen (bei 9,8 kWh/l Heizöl). Umgelegt auf Österreich würden nur 5 bis 6 Ölkessel pro Jahr getauscht werden. Ziel ist es jedoch, dass ein Vielfaches dieser Anzahl an Ölheizungen getauscht werden, damit mittelfristig kein einziger Ölkessel mehr in der Region in Betrieb ist.
- In der Region soll die doppelte Sanierungsrate gegenüber dem österreichischen Durchschnitt erzielt werden. Dies bedeutet eine Erhöhung der Sanierungsrate von 1,5% auf 3%
- Ausbau von weiteren 500 kWp Photovoltaik (April 2019: 802 kWp), wobei 2029 mehr als 1,5 MWp an installierter Leistung erzielt werden sollen.
- Umfassende Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung für nachhaltige E-Mobilität (E-Autos, E-Bikes)

3. Eingebundene Akteursgruppen

In der KEM Görtschitztal wurden bei den Klimaschutzaktivitäten stets alle Akteure aus der Region eingebunden, welche für die Umsetzung relevant sind. Daher kann der Bottom-up-Ansatz ideal realisiert werden. Im Detail sind die nachfolgend aufgelisteten Personen bzw. Organisationen in die KEM integriert worden:

-Arbeitsgruppe von regionalen Klimaschutzinteressierten (BürgerInnen)

Es wurde im Zuge der Eröffnungsveranstaltung ein Workshop mit ca. 30 TeilnehmerInnen abgehalten. Zunächst wurde das Konzept und die Maßnahmen präsentiert. Anschließend wurden die Maßnahmen Tische aufgeteilt und in Kleingruppen Projektideen identifiziert. Zuletzt wurden diese auf einer Flipchart gelistet und die TeilnehmerInnen konnten mit einer Punktevergabe die gefundenen Ideen werten. Darauf aufbauend gab es in den kommenden Tagen Einzelgespräche. Der Workshop soll spätestens im Frühjahr 2021 wiederholt werden. In der Zwischenzeit wird es zusätzlich online eine Kampagne geben, bei denen Interessierte ermutigt werden eigene Ideen und Anregungen einzubringen.
[Foto in Fotodokumentation]

-Schulen

Es wurden alle Schulleiterinnen der drei Gemeinden sowie interessierte LehrerInnen besucht. In Gesprächen wurde bisheriges Vorgehen in den Schulen mit den Themen Klima und Energie besprochen und Pläne für die gemeinsame Umsetzung im Zuge der Maßnahme „Woche der Sauberkeit“ vorbereitet.

-Ausführende Elektro- und PV-Unternehmen der Region

Mit Hilfe der Amtsleiter und BürgermeisterInnen der Gemeinden wurden alle Elektro- und PV Unternehmen der Gemeinden bzw. solche aus der umliegenden Region, die üblicherweise in den Gemeinden aktiv sind kontaktiert und für eine Zusammenarbeit motiviert: Die Unternehmen wurden im Zuge der kommunalen PV Projekte um Angebote ersucht und weisen deren Kunden auf die kostenlose Beratungsstelle im KEM Büro hin.

-Abfallwirtschaftsverband

Der AWW Völkermarkt wurde kontaktiert und zeigte sich sehr hilfsbereit für eine Zusammenarbeit bei den Maßnahmen „Woche der Sauberkeit“ (Präsentation in den Schulen und Vereinen) und „Optimierung der Wertstoffsammlung“. Für letztere gab es eine Beratung zusammen mit den Gemeinden (Telekonferenz während der schärferen COVID-19 Maßnahmen).

-Mobilitätsunternehmen

GoMobil wurde im Zuge der Lösung eines Mikro-ÖV-Systems kontaktiert und über das Vorhaben informiert. Des Weiteren wurde die MLG Mikromobilitäts- und Logistikmanagement GmbH zur Lösung und der Herausforderungen Mobilitätsproblems herangezogen.

-Vereine

Im Zuge von Sitzungen in den Gemeinden (u.a. Gemeinderat) konnte ein Großteil der Vereine erreicht werden. Es wurde die Zusammenarbeit und die Aktionen im Zuge der „Woche der Sauberkeit“ besprochen.

-Lokaler Installateur

In den Gemeinden gibt es einen lokalen Installateur. Dieser wurde von Beginn an in die Umsetzung miteinbezogen. Er bringt die Information der Beratungsmöglichkeit im KEM Büro an seine Kunden und verbreitet das Infoblatt „Hydraulischer Abgleich“. Zusätzlich wurden zwei weitere Installateure aus den umliegenden Regionen kontaktiert und getroffen, welche häufig in den Gemeinden tätig sind und für eine Zusammenarbeit gewonnen. [siehe Infoblatt in Fotodokumentation]

-Fahrradunternehmen

In der KEM gibt es kein Fahrradunternehmen mehr. Es wurden daher in den umliegenden Regionen Unternehmen kontaktiert und um eine Zusammenarbeit geworben. Das Unternehmen „Kraftbike“ aus St.Veit hat sich bereit erklärt bei zukünftigen Veranstaltungen Gutscheine für kostenlose Radchecks sowie Servicestationen bereit zu stellen.

-Unternehmen im Bereich der E-Ladestationen sowie der lokale Netzbetreiber

Wie auch für die Maßnahme des PV Ausbaus wurden auch für den Ausbau der E-Ladeinfrastruktur entsprechend Unternehmen kontaktiert. Besonders intensiv entwickelte sich die Zusammenarbeit mit der KELAG.

-Autohäuser

In der KEM gibt es das Autohaus Pliemitscher, welches gleich zu Beginn besucht und für eine Zusammenarbeit gewonnen wurde. Bei zukünftigen Veranstaltungen möchte dieser mit Informationen über E-Mobilität, einen Vorführwagen zur Demonstration und zum Probefahren sowie als lokaler Ansprechpartner für Elektro-KFZ sowie für Sammelbestellungen und Aktionen zur Verfügung stehen. Um die Angebots- und Informationsbreite zu erhöhen wurde zusätzlich ein Händler in Klagenfurt für eine Zusammenarbeit gewonnen.

-Energiedienstleister

Die Zusammenarbeit mit der KELAG entwickelte sich besonders in den Bereichen PV, E-Ladeinfrastruktur und Energiebuchhaltung. Es gab mehrere Treffen zu unterschiedlichen Projekten.

-Direktvermarkter und Landwirte

Im Zuge der ersten COVID-19 Maßnahmen wurden mit Hilfe der Gemeinden alle Direktvermarkter und der größte Teil der Landwirte (mit Ab-Hof Verkäufen oder Buschenschenken) kontaktiert. Es wurde erfragt welchen Service sie anbieten, insbesondere ob sie Zustellungsmöglichkeiten oder kontaktloses Einkaufen anbieten können. Die Informationen wurden zusammengetragen, übersichtlich auf die Webseite der KEM gestellt und via Facebook und Newsletter beworben. [siehe: www.kem-goertschitztal/regional]

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Woche der Sauberkeit in bzw. mit Schulen und Vereinen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Ziel der Maßnahme war es, in bzw. mit den Schulen und Vereinen eine Woche der Sauberkeit einzuführen. Im Zuge dessen sollten Fachinformationen den SchülerInnen altersgerecht nähergebracht werden, Schwerpunktmaßnahmen über Wertstoffsammlung sowie eine gemeinsame Müllsammelaktion von im Freien befindlichen Müll entlang von Straßen, in den Wäldern, an Rad- und Wanderwegen, öffentlichen Flächen (z. B. Dorfzentrum) und Oberflächengewässern erfolgen. Begleitend sollte eine breit angelegte Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit für Mülltrennung erfolgen, damit nicht nur die Schüler, Lehrer, Eltern und Vereinsmitglieder, sondern allgemein die Bevölkerung hinsichtlich des Recyclens sensibilisiert wird.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>M1.1: KEM-Schulen und Vereine wurden für die Aktion gewonnen</p> <ul style="list-style-type: none"> - 100% Im Zuge von persönlichen Treffen wurde einer Zusammenarbeit erreicht. <p>M1.2: Bewusstseinsbildung der Kinder und Vereinsmitglieder erfolgt</p> <ul style="list-style-type: none"> - 100% Es wurden mit allen Schulen und einigen Vereinen Aktionen umgesetzt. <p>M1.3: Müllsammelsystem eingeführt</p> <ul style="list-style-type: none"> - 100% Die Gegebenheiten in den Schulen und Verbesserungsmöglichkeiten wurden in persönlichen Gesprächen mit der jeweiligen Schulleitung besprochen.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Alle Schulen und ein großer Teil der Vereine wurden erreicht.</p> <p>Info- und Veranschaulichungsmaterial (Text, Grafiken, Bilder und Videos) wurden zusammengetragen bzw. erstellt u.a. in Form von altersgerechten Animationsvideos.</p> <p>Es wurden Müllsammelaktionen mit den Bürgermeister:innen bzw. Landjugendvereinen der Gemeinden durchgeführt. Ein Infoblatt zur richtigen Wertstoffsammlung wurde erstellt, in der Gemeindezeitung Klein Sankt Paul abgedruckt, in den Gemeindeämtern ausgelegt und wird bei Wohnsitzanmeldung ausgehändigt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> - Alle KEM-Schulen nehmen an der Maßnahme teil 100% - 4 Vereine nehmen an der Maßnahme teil 100% - Müllsammelsysteme wurden in der KEM erklärt 100% Es wurden Infoblätter erstellt und verteilt (Gemeindezeitung, bei Wohnsitzanmeldung, als Postwurfsendung) - Gemeinsame Sammelaktion wurde durchgeführt 100% - Bewusstseinsbildung wurde durchgeführt 100%

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Maßnahmenbündel für eine effiziente und erneuerbare Wärmeversorgung samt Verbrauchsoptimierung

<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Ziel dieser Maßnahme war zum einen die Erhöhung des Anteils an erneuerbaren Energieträgern für die Wärmeversorgung und zum anderen die Reduzierung des Wärmeverbrauches. Dazu sollte auf ein umfassendes Maßnahmenbündel gesetzt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Energieberatungen in Kooperation mit den externen Energieberatern • Thermische Gebäudesanierung sowie energieeffizientes und klimaschutzdienliches Bauen • Heizungschecks und -optimierungen samt hydraulischem Abgleich mit Schwerpunktsetzung auf Mehrfamilienhäuser • Fernwärmeausbau und -verdichtung • Schwerpunktaktion hinsichtlich des Umstieges von Heizöl auf Alternativen • Informationsvermittlung, Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<p>M2.1: Regionale Installationsbetriebe sowie Unternehmen der Baubranche kontaktiert - 100%</p> <p>M2.2: Informationsmaterialien über thermische Gebäudesanierung, den Heizölumstieg, energieeffizientes Bauen, Fernwärmeausbau und über nachhaltige und ökologische Dämmmaterialien aufbereitet - 100% Neben Infoblättern und Beiträgen in den Gemeindezeitungen wurde auch mittels Social- Media Öffentlichkeitsarbeit betrieben. Dies resultierte in weit mehr persönlichen Beratungsgesprächen, als ursprünglich angenommen.</p> <p>M2.3: Ausbau- und Verdichtungspotentiale zur Wärmeabnahme in der Region identifiziert - 100% In zwei der drei Gemeinden wurde an geeigneten Stellen eine Bedarfserhebung durchgeführt. Die Ergebnisse in Klein Sankt Paul und Eberstein führten zu Projektbildungen, in Kooperation mit dem regionalen Nahwärmeanbieter.</p> <p>M2.4: Vorteile für Heizölumstieg verbreitet - 100% Schaffung der zusätzlichen Gemeindeförderung und damit einhergehende Öffentlichkeitsarbeit war ein Fokus der ersten Monate der Umsetzungsphase, wurde sehr gut angenommen und kontinuierlich fortgesetzt.</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Die Umsetzung dieses Maßnahmenbündels erhielt besonders gutes Echo seitens der Bürger:innen. Es wurde in allen Gemeinden für den Umstieg von Öl auf ein klimafreundliches Heizsystem eine zur Bundes- und Landesförderung zusätzliche Gemeindeförderung geschaffen, welche sehr gut angenommen wird.</p> <p>Zusätzlich wurden mithilfe lokaler Unternehmen Cluster identifiziert, in denen noch besonders viele private Heizölsysteme in Verwendung sind und in diese Gebiete eine Informationsvermittlung und Bedarfserhebung zur Schaffung bzw. Erweiterung des Nahwärmeangebots durchgeführt. Darauf aufbauend sind weitere Projekte in Planung.</p> <p>Es wurden Informationsblätter zu den Themen ökologisches Heizen, Raus-aus-dem-Öl und hydraulischer Abgleich erstellt und in den Gemeindeämtern und bei Betrieben ausgelegt bzw. teilweise auch als Postwurf ausgesendet.</p> <p>Das KEM Büro wurde als Beratungsstelle sehr gut angenommen!</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Informationsmaterialien über eine effiziente und erneuerbare Wärmeversorgung samt Verbrauchsoptimierung aufbereitet: 100% • 50 Beratungsgespräche abgehalten: 100% + • Mind. einen regionalen Installateur für die Maßnahme gewonnen: 100% • 50 hydraulische Abgleiche gemacht: 100% • Ausbau- oder Verdichtungspotentiale für Fernwärme in der Region identifiziert: 100% • 15 weitere Abnehmer für die Nahwärmeanlagen in der Region gewonnen: 100% + • Mind. 40 Ölfeuerungskessel getauscht: 100%+

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>3</p>
-------------------------	----------

Titel der Maßnahme:	Maßnahmen zur Photovoltaik-Nutzung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Ziel war der Ausbau von weiteren 200kWp PV-Anlagen und die Verbreitung des Solarkatasters. Es sollten mindestens 30 persönliche Beratungen abgehalten und laufende Öffentlichkeitsarbeit betrieben werden. Zwei Infoveranstaltungen wurden eingeplant. Dabei sollte im Speziellen auf die Eigenverbrauchsquote eingegangen werden. Der Ausbau von Photovoltaik kurbelt die regionale Wirtschaft an und ist eine erste Maßnahme, um dem Wachstum der Netzbelastung entgegenzuwirken und gleichzeitig den Anteil an erneuerbaren Energien zu erhöhen. Darüber hinaus sollten in mind. 30 Beratungsgesprächen und 2 Veranstaltungen durchgeführt werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	M3.1: Regionale Errichter wurden kontaktiert - 100% M3.2: Programm für die Infoveranstaltung wurde erstellt - 100% M3.3: Informationsblätter erstellt - 100% M3.4 über Solarkataster informiert - 100% laufend! Bei Beratungsgesprächen, in Facebook-Einträgen, bei 3 Veranstaltungen und auf der KEM-Webseite
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	In einer ersten Phase wurden besonders in den Gemeinden und im Zuge der KEM Investitionsförderungen Potentiale ermittelt. Insgesamt sechs kommunale Gebäude wurden identifiziert und an fünf werden nun PV Installationen mit einer Gesamtleistung von 61 kWp umgesetzt. Parallele dazu wurde und wird laufend Öffentlichkeitsarbeit in Form von Informationsvermittlung via persönliche Beratung, Facebook Einträge, Newsletter und gedruckt in den Gemeindezeitungen betrieben. Der Solarpotentialkataster wird zusätzlich auf der KEM Webseite beworben sowie die Möglichkeit einer kostenlosen Potentialabschätzung durch das KEM Büro (den MRM). In Kooperation mit weiteren Kärntner KEMs wurden 3 Online- Infoveranstaltungen abgehalten.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	- Informationsblätter erstellt 100% - 2 Veranstaltungen abgehalten 100% + Es wurden 3 Veranstaltungen abgehalten - PV-Leistung um 200kWp erweitert 100% - 30 Beratungsgespräche abgehalten 100% + Die Beratungsleistung des KEM Büros wurde ausgesprochen gut angenommen.

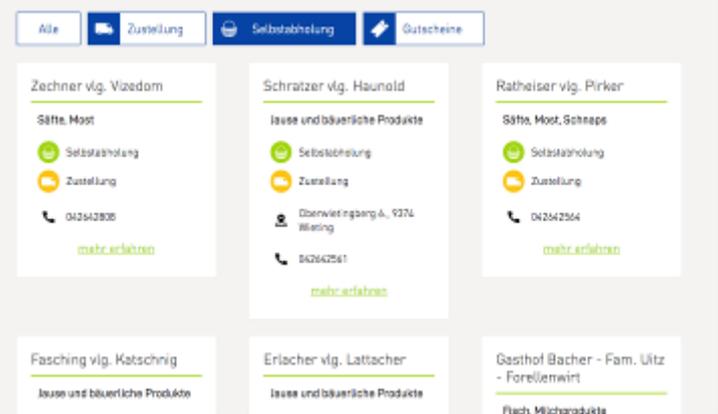
Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Maßnahmenbündel für eine nachhaltige Mobilität inkl. E-Mobilität
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Fokus Radfahren: - Geplant wurde: Bürgermeisteranradeln, Radfahr-Serviceaktionen, ein Familienradtag und eine Konzeptentwicklung für die Verbesserung der Radinfrastruktur Fokus E-Mobilität: - 3 Machbarkeitsstudien für E-Ladestationen, Konzepterstellung zum Ausbau des E-Bike Angebots, Einkaufsaktionen für E-Fahrzeuge Fokus Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung:

	<ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme an der Europäischen Mobilitätswoche, laufende Öffentlichkeitsarbeit u.a. in Form von Infoblättern
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:)	<p>M4.1: Mit den Einzelmaßnahmen auf Fokus Radfahren begonnen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - 100% Bürgermeisteranradeln, Radfahr-Serviceaktionen und ein Familienradtag wurden durchgeführt. Zusätzlich wurde mit den Bürgermeister:innen und Amtsleiter:innen und in Zusammenarbeit mit dem Tourismus- und Regionalmanagement Mittelkärnten GmbH die Ist-Situation ermittelt und ein Fahrplan für die Zukunft besprochen. Es wurden neue Routen auf die App „Outdooractive“ geladen und Gasthöfe bzgl. dem Ausbau der E-Bike-Ladeinfrastruktur kontaktiert. <p>M4.2: Mit den Einzelmaßnahmen auf Fokus E-Mobilität begonnen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - 100% Es das regional Autohaus für eine Zusammenarbeit kontaktiert und Infomaterial erstellt. Diese liegen an den Gemeindeämtern und dem lokalen Autohaus aus. Zusätzlich wurden Informationen zu Vorteilen, Aufklärung bzgl. Mythen um das Thema und Fördermöglichkeiten in persönlichen Gesprächen und via Facebook und E-Mail-Newsletter verbreitet. Es wurden 2 Online- sowie eine Vor-Ort-Infoveranstaltung durchgeführt. <p>M4.3: Mit der Öffentlichkeitsarbeit im Bereich der nachhaltigen Mobilität begonnen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - 100% siehe Beschreibung oben, M4.2
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:)	<p>Zunächst wurde Kontakt zu lokalen und regionalen Autohäusern, (E-)Fahrradhändlern und -Fachwerkstätten aufgenommen und diese für eine Kooperation gewonnen.</p> <p>Aufgrund der COVID-19 Maßnahmen wurde für das im Frühsommer 2020 geplante „Bürgermeisterradln“ zunächst eine Alternative gefunden: Via Facebook-Beitrag stellten die Bürgermeisterin und die Bürgermeister in ihren Gemeinden ihre Lieblingsradtouren vor. Zusätzlich wurde für alle BürgerInnen der KEM mit einem kostenlosen Fahrradcheck in einem Fachbetrieb in St.Veit geworben. Das „Bürgermeisterradln“ sowie der Familienradtag wurden im Zuge der Europäischen Mobilitätswoche 2021 nachgeholt und die Fahrrad-Service-Aktion wurde wiederholt. Der entsprechende Gutschein konnte in den Gemeindeämtern und im KEM Büro abgeholt werden. Es wurden zwei Online- Infoabende abgehalten zu den Themen E-Mobilität und Stromspeichertechnologien. 2022 konnte eine Info-Veranstaltung vor Ort beim regionalen Autohaus abgehalten werden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Veranstaltung „Bürgermeisteranradeln“ veranstaltet: 100% • Zwei Radfahrserviceaktionen organisiert: 100% In Kooperation mit dem Unternehmen „Kraftbike“ • Ein Familienradtag durchgeführt: 100% • Konzept für die Verbesserung bzw. den Ausbau der Radinfrastruktur: 80% Ist-Situation und Potentiale wurden mit den Gemeindevertreter:innen und dem zuständigen Regionalmanagement Mittelkärnten GmbH besprochen und die weitere Unterstützung durch den MRM wurde angeboten. • Eine Einkaufsaktion für E-Fahrzeuge erstellt: 100% • 3 Machbarkeitsstudien zu E-Ladestationen erstellt: 100% • Ein flächendeckendes E-Bike-Konzept erstellt: 75% • Bestehendes nachhaltiges Mobilitätsangebot der Region aufbereitet: 100% • Zwei Teilnahmen an der Europäischen Mobilitätswoche: 100% • 2.000 Personen informiert: 100% (Reichweite der Facebook Einträge alleine über 2000 Personen!)

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Maßnahmen zur effizienten Nutzung elektrischer Energie mit Fokus auf eine effiziente Innen- und Außenbeleuchtung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Übergeordnetes Ziel dieser Maßnahme war die effiziente Nutzung elektrischer Energie, wobei eine Schwerpunktsetzung auf eine effiziente Innen- und Außenbeleuchtung gelegt wurde:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellen von allgemeinen Informationen über den effizienten Umgang mit elektrischer Energie. • LED-Umrüstung im Innenbereich bei Gewerbe, Hotellerie und kommunalen Gebäuden. • LED-Einsatz bei den noch nicht auf eine effiziente Straßenbeleuchtung umgerüsteten Straßenzüge im Gemeindebereich. • Mind. 30 persönliche Beratungen über den effizienten Umgang mit elektrischer Energie durch den MRM. • Eine laufende Öffentlichkeitsarbeit zu diesem Themenbereich.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>M5.1: Öffentliche Gebäude hinsichtlich LED-Innenbeleuchtung analysiert</p> <ul style="list-style-type: none"> - 100% Pro Gemeinde wurden je zwei kommunale Gebäude hinsichtlich Umrüstung auf LED und Verbesserung der Beleuchtungseffizienz untersucht. <p>M5.2: Informationsmaterialien aufbereitet</p> <ul style="list-style-type: none"> - 100% Es wurde ein Infoblatt erstellt und Informationen auf die KEM Website gestellt. <p>M5.3: Ist-Stand der Straßenbeleuchtung in Eberstein aufbereitet</p> <ul style="list-style-type: none"> - 100% Der Ist-Stand wurde dokumentiert und es wurde eine Potentialanalyse (Kosten – Nutzen) für eine flächendeckende Umrüstung erstellt und das Ergebnis der Gemeinde gegeben. Dieses wurde in einer Gemeinderatssitzung verwendet und der Entschluss zur Umrüstung wurde getroffen.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Pro Gemeinde wurden in je zwei Gebäuden die Beleuchtungssituation aufgenommen, dokumentiert und eine Einsparungsanalyse bei Umrüstung auf LED durchgeführt sowie weitere Möglichkeiten zur Steigerung der Effizienz der Beleuchtung mit den Gemeindevertreter:innen besprochen.</p> <p>Für die Bevölkerung wurden Informationen zur effizienten Beleuchtung aufbereitet und in Form eines Infoblattes und auf der Website der KEM zur Verfügung gestellt.</p> <p>Besonders im Zuge von Beratungsgesprächen zur Installation einer privaten PV Anlage wurde das Thema der effizienten Beleuchtung besprochen, wodurch es zu mehr als 30 persönlichen Beratungsgesprächen kam.</p> <p>Für die Gemeinde Eberstein wurde eine Potentialanalyse zur Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED Leuchtkörper erstellt und ein Angebot eingeholt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • Mind. zwei öffentliche Gebäude je Gemeinde hinsichtlich LED-Innenbeleuchtung analysiert: 100% siehe oben M5.1 • Informationsmaterialien vorhanden: 100% siehe oben M5.2 und M5.3 • 30 Beratungen für Haushalte, Gewerbe und Kommunen für einen effizienten Umgang mit elektrischer Energie sowie LED-Umrüstung im Innen- und Außenbereich abgehalten: 100% Im Zuge von Beratungen im KEM Büro! • 2.000 Leuchten auf LED-Leuchtmittel in der KEM getauscht: 80%+ Die genaue Anzahl der ersetzten Leuchten kann nur geschätzt werden. Es wurden die Bevölkerung, die Gemeindevertreter:innen und die Betriebe in der Region informiert.

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Konzeptentwicklung für ein Rufbusse-System in der KEM Görtschitztal
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Primäres Ziel dieser Maßnahme war eine Konzeptentwicklung für ein Mikro-ÖV-, Rufbus-System in der KEM Görtschitztal. Unter Mikro-ÖV versteht man kleinräumige Mobilitätsangebote in Gemeinden. Das Rufbus-System der KEM Görtschitztal sollte dabei auf die Bedürfnisse der lokalen Bevölkerung maßgeschneidert werden, nachfrageorientiert verkehren und auch die örtliche Wirtschaft stärken.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>M6.1: Bevölkerung und Betrieben in die Konzeptentwicklung einbezogen</p> <ul style="list-style-type: none"> - 100% Die Bevölkerung wurde im Zuge eines Workshops einbezogen. <p>M6.2: Mobilitätsbedarf, Siedlungs- und Bevölkerungsstruktur sowie die örtlichen und betrieblichen Gegebenheiten samt Bedienungsgebiet, Zielgruppen und Fahrgastpotenzial erhoben</p> <ul style="list-style-type: none"> - 100% Die Informationen wurden gemeinsam mit den Bürgermeister:innen und Amtsleiter:innen der Gemeinden erhoben und um die Informationen der Statistik Austria ergänzt. Es wurden für allen Gemeinden eine Karte mit benötigten/möglichen Haltepunkten inkl. Anbindung an S-Bahn und Bus erstellt sowie die benötigte Frequenz und eine Vorstellung von Betriebszeiten ausgearbeitet. Die Informationen wurden zur Konzepterstellung an die MLG Mikromobilitäts- und Logistikmanagement GmbH übergeben. Zusätzlich wurde ein Vergleichsangebot durch die GO-MOBIL - Zertifizierung GmbH eingeholt.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	In der ersten Projekthälfte wurde umfassend am Konzept für ein Rufbusse-System gearbeitet, wobei in einem ersten Schritt umfassende Recherchen zu Best Practice-Beispielen erfolgten. Im nächsten Schritt wurden der Mobilitätsbedarf, die Siedlungs- und Bevölkerungsstruktur erhoben. Es wurden Informationen zur Möglichen der Schirmherrschaft und dem Rahmen für ein langfristiges Finanzierungs- und Förderungskonzept erarbeitet. Die Bevölkerung wurde bei dem Prozess in Form eines Workshops einbezogen. Ein zweiter geplanter Workshop konnte COVID-bedingt nicht mit öffentlicher Beteiligung durchgeführt werden. Die Bevölkerung wurde jedoch informiert und motiviert durch ein online-Formular sich an dem Prozess zu beteiligen. Zusätzlich wurde für die Gemeinden ein zweites, mögliches System durch die GO-MOBIL - Zertifizierung GmbH vorgestellt und ein Angebot zur Umsetzung vorgelegt.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 2 Beteiligungswellen durchgeführt: <ul style="list-style-type: none"> 100% Im Zuge eines Workshops und eines online-Formulars • Mikro-ÖV-Konzept vorhanden: <ul style="list-style-type: none"> 100% Den Gemeinden liegt ein Konzept inkl. Angebot durch die GO-MOBIL - Zertifizierung GmbH vor. Zusätzlich wurde eine Konzepterstellung durch die MLG Mikromobilitäts- und Logistikmanagement GmbH beauftragt. Letzteres ist noch ausständig.

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Förderung der Verwendung regionaler Lebensmittel
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Übergeordnete Ziele dieser Maßnahme waren das Vertrauen in regionale Lebensmittelproduktion zu stärken und dass regionale und saisonale Lebensmittel in der Region vermehrt gekauft werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Markt der Direktvermarktung ist ein sehr informeller Markt. Oft sind die regional verfügbaren Produkte nur direkt über den Produzenten erhältlich bzw. gelangt der Kunde nur über Mundpropaganda an die verfügbaren Produkte. Oftmals ist es nicht offensichtlich, welche Produkte und Produzenten in der Region vorhanden sind. Damit die Vielfalt an regionalen und saisonalen Produkten der Bevölkerung nähergebracht werden kann, sollte eine Broschüre über regionale Produzenten erstellt und beworben werden. • Zusätzlich sollte der Tourismusbereich explizit angesprochen und informiert werden,

	<p>damit vermehrt regionale Produkte von diesen verwendet werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> Ein weiteres Ziel war die flankierende Öffentlichkeitsarbeit über regionale und saisonale Lebensmittel. Der Bevölkerung sollte vermittelt werden, welche Vorteile es hat, wenn Produkte des naheliegenden Landwirtes eingekauft werden. <p>Durch die kurzen Transportwege der regionalen Produkte sollen nicht nur CO2-Emissionen vermieden werden, sondern es soll auch eine Stärkung der regionalen und kleinstrukturierten Landwirtschaft erfolgen und der Auflassung von Bauernhöfen in der Region entgegenwirken. Auch die Förderung von Biodiversität soll durch den Kauf regionaler Produkte gestärkt werden: Kleine Regionalinitiativen unterstützen auch den Erhalt von Landschaftsbiotopen, Kulturpflanzenarten oder Nutztierassen und tragen somit zur Erhaltung der Kulturlandschaft und der Artenvielfalt bei.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<p>M 7.1: Übersicht über die Direktvermarktung in der Region erstellt</p> <ul style="list-style-type: none"> 100% Im Zuge der ersten COVID-19 Maßnahmen wurden alle Direktvermarkter:innen kontaktiert und u.a. bzgl. deren Angebot befragt. Anschließend wurde eine interaktive Liste (mit Filterfunktion) auf die Webseite der KEM gestellt und beworben. (siehe: kem-goertschitztal.at/regional) Ausschnitt:  <p>M7.2: Absprache mit dem Bürgermeister, bezüglich der Gemeindezeitung</p> <ul style="list-style-type: none"> 100% Die KEM Aktivitäten werden laufend in den Gemeindezeitungen abgedruckt; so auch diese. <p>M7.3: Sensibilisierte Tourismusbranche hinsichtlich der Verwendung regionaler Lebensmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> 100% Die lokalen Tourismusbetrieben wurden vom MRM kontaktiert und motiviert. Es ergaben sich sehr positive Gespräche mit Gasthöfen und Hoteliers aus allen drei Gemeinden. Darauf aufbauend konnte eine mögliche, zusätzliche Maßnahme für den Antrag zur Weiterführung der KEM erkannt werden.
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>In einem ersten Schritt erfolgte in laufender Absprache mit den Bürgermeister:innen und Gemeindevertreter:innen die Erarbeitung einer Übersicht über die Direktvermarktung in der Region, welche über die Webseite der KEM veröffentlicht wurde. Im Rahmen der Maßnahme und insbesondere während der ersten Zeit der COVID-19 Maßnahmen wurden alle Direktvermarktungsbetriebe und Gasthöfe kontaktiert, deren Angebot erfasst und es erfolgte im Anschluss eine verstärkte Bewerbung der regionalen Direktvermarktung. Zusätzlich wurde ein Infoblatt erstellt, welches eine Übersicht über das verfügbare Angebot gibt und die Nutzung der interaktiven Liste auf der KEM Webseite bewirbt. Schließlich erfolgte auch eine laufende Öffentlichkeitsarbeit.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> Broschüren erstellt: 100% Anstatt einer Broschüre wurde mit der Steuerungsgruppe beschlossen eine interaktive Liste online zu erstellen. Vorteil davon ist einerseits, dass jederzeit neue Betriebe aufgenommen werden können bzw. die Liste aktuell gehalten werden kann und außerdem, dass Such- bzw. Filterfunktionen von den Anwendern benutzt werden können. Zusätzlich wurde ein Infoblatt mit allgemeinen Informationen und einem Verweis auf die Webseite erstellt.

	<ul style="list-style-type: none"> • Direktvermarktung beworben: 100% In der ersten Wochen der COVID-19 Maßnahmen wurde die Direktvermarktung über der KEM zugänglichen Kanäle beworben. Neben Infos in den Gemeindezeitungen wurden zusätzlich über Facebook ca. 2.000 Menschen erreicht. Dies wurde dann in regelmäßigen Abständen, u.a. jeweils zu Ostern wiederholt. • 10 regionale Bauern sollen dadurch vermehrt einen Verkauf haben: 100% Die Aktion wurde sowohl von der Bevölkerung als auch von den Bauern, Landwirten und Direktvermarkter:innen sehr gut angenommen! • Tourismusbranche hinsichtlich der Verwendung regionaler Lebensmittel angesprochen: 100% Es wurden alle regionalen Betriebe kontaktiert und informiert. Es gab sehr positive, persönliche Gespräche mit Gasthöfen und Hoteliers aus allen drei Gemeinden. Zusätzlich gab es Gespräche mit dem Regionalmanagement Mittelkärnten GmbH. Darauf aufbauend konnte eine mögliche, zusätzliche Maßnahme für den Antrag zur Weiterführung erkannt werden.
--	---

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Energetische Buchhaltung in öffentlichen Gebäuden
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Ziel der Maßnahme war es, dass über die energetische Buchhaltung die Energieverbräuche in den kommunalen Gebäuden überwacht und kontrolliert werden kann. Auf Basis der gelieferten Daten, sollten die Verbräuche analysiert, Energiefresser identifiziert, diese unter Kontrolle gebracht und schlussendlich der Endenergieverbrauch gesenkt werden. Die Ergebnisse sollen dabei auch als Öffentlichkeitsarbeit dienen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>M8.1: Ersten Einführungsworkshop abgehalten</p> <ul style="list-style-type: none"> - 100% Die Einführung in die Energiebuchhaltung wurde in der kritischen Phase der COVID-19 Maßnahmen via Teleoffice durchgeführt. <p>M8.2: Zweiten Evaluierungsworkshop abgehalten</p> <ul style="list-style-type: none"> - 100% Es wurde ein weiterer Workshop mit den Gemeinden bei welchem auch für die Gemeinden nutzbare Systeme vorgestellt wurden, welche zukünftig und langfristig in den Gemeinden verwendet werden sollen. <p>M8.3: Amtsgebäude, Schulen, Kindergärten, Bauhöfe, Feuerwehren und Straßenbeleuchtung für die Identifizierung herangezogen</p> <ul style="list-style-type: none"> - 100% Es wurde jährlich eine Bestandsaufnahme der Energieflüsse der kommunalen Gebäude durchgeführt. Bezüglich der Vollständigkeit der Informationen und besonders der Nutzbarkeit gibt es jedoch Verbesserungspotential.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Zu Beginn wurden die Gegebenheiten der öffentlichen Gebäude für die Energiebuchhaltung untersucht. Schließlich erfolgte eine entsprechende Informationserhebung durch das Personal der Gemeinden (Ablese der Stromzähler / die digitale Ablesung der Verbräuche, Erhebung der Energieverbräuche). Auch erfolgten periodische Abstimmungen mit den Gemeindevertreter:innen und die Ergebnisse wurden ausgewertet, interpretiert und Verbesserungspotentiale identifiziert. U.a. ergaben sich darauf aufbauend fünf PV-Projekte. Diese Evaluierung wurde jährlich wiederholt. Zusätzlich wurden den Gemeinden zwei moderne Energiebuchhaltungssysteme vorgestellt, von denen jeweils eines langfristig verwendet werden sollen.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • Einen Einführungsworkshop abgehalten: 100%* • Zwei Evaluierungsworkshops abgehalten: 100%* • 10 öffentliche Gebäude für die Analyse herangezogen: 100%* <p>*siehe M8.1. – M8.3</p>

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Unterstützung bei der Optimierung der Abfallentsorgung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Übergeordnetes Ziel der Maßnahme war die Unterstützung der KEM-Gemeinden bei der Erstellung eines gemeindeübergreifenden Konzeptes für ein zentrales Abfallsammelzentrum in der Gemeinde Klein St. Paul sowie die flankierende Öffentlichkeitsarbeit und Informationsvermittlung an die Bevölkerung. Es sollte außerdem eine Öffentlichkeitsarbeit zur richtigen Wertstoffsammlung und Abfallvermeidung erfolgen und dafür Informationsmaterialien aufbereitet und verbreitet werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	M 9.1: Abstimmung mit den Experten, Gemeinden und dem Abfallverband für die Konzepterstellung erfolgt - 100%
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Zu Beginn erfolgte eine Abstimmung mit Experten des Abfallwirtschaftsverbands Völkermarkt und den Gemeindevertreter:innen für die Konzepterstellung des gemeindeübergreifenden, zentralen Wertstoffsammelzentrums in der Gemeinde Klein St. Paul. Im nächsten Schritt wurde bei der Konzepterstellung mit Fokus auf Energiethemen unterstützt. Schließlich wurden Informationsmaterialien über die richtige Wertstoffsammlung und zur Abfallvermeidung aufbereitet und über die Gemeindeämter und Gemeindezeitungen verbreitet.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> Abstimmung mit den Experten, Gemeinden und dem Abfallverbandes: 100% Es gab (online) Besprechungen bzw. Beratungen sowohl mit dem AWV Völkermarkt als auch anderen Gemeinden, die bereits gemeinsam ein ASZ betreiben. Konzept eines gemeindeübergreifenden, zentralen Abfallsammelzentrums in der Gemeinde Klein St. Paul vorhanden: 100% Ein erstes Konzept ist vorhanden und soll noch heuer umgesetzt werden. Auf den Erfahrungen im Betrieb aufbauend wird es Korrekturschleifen geben. 2.000 Personen informiert: 100% Infoblätter gingen per Postwurfsendung und Druck in den Gemeindezeitungen aus.

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Förderberatungen und Erstellen eines Förderkompasses
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Ziel der Maßnahme war es, dass der KEM-Manager den Anteil an Förderungen für Umwelt- und Energiemaßnahmen in der KEM erhöht, wofür er über die aktuellen Förderungen Bescheid wissen muss. Darauf basierend sollte er einen „Förderkompass“ aufbereiten (eine Infobroschüre, die Aufschluss zu den aktuellen Umwelt- und Energieförderungen gibt) und 2-mal jährlich aktualisieren. Bei der Erstellung und Aktualisierung des Förderkompasses sollte auf bereits verfügbare Förderkompassse von anderen Quellen (z. B. Land oder anderen KEMs) zurückgegriffen werden. Der KEM-Förderkompass sollte dann noch um die gemeindespezifischen Förderungen ergänzt und im KEM-spezifischen Layout samt Kontaktdaten des Modellregionsmanagers und dem Verweis auf eine kostenlose Förderberatung dargestellt werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	M 10.1 Erster Förderkompass erstellt - 100% Es wurde ein online Förderkompass erstellt und auf die Webseite gestellt. Dieser wurde mittels unterschiedlicher Kanäle beworben und wurde von der Bevölkerung gut angenommen. Im Moment wird der Förderkompass überarbeitet und soll zukünftig auch den anderen Kärntner KEMs zur Verfügung stehen.

	<p>Förderkompass ist ein Service des</p> <p> Bundesministerium Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie</p> <p>Förderungen Suchhilfe Wissenswertes Über den Förderkompass News</p> <p>Startseite</p>  <p>Förderkompass ist ein Service des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) und unterstützt Sie österreichweit, umfassend und frei.</p> <p>bei der Suche nach einer Förderung für Forschung & Technologie</p> <p>Hier geht's zu den Forschungsförderungen und Technologieförderungen</p> <p>Webtipp: www.open4innovation.at</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Der erste Schritt der Maßnahme hat sich auf die Erstellung eines online-Förderkompasses bezogen, welcher einfach aktualisiert werden kann. Danach erfolgte eine entsprechende Bewerbung der Website und der kostenlosen Förderberatungstermine im KEM Büro. Schließlich wurden laufend Förderberatungen durchgeführt. Der erstellte Förderkompass wird nun 2 x jährlich aktualisiert.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Förderkompass aufbereitet: 100% siehe M10.1 • 2x jährlich wurde der Förderkompass aktualisiert und auf neuesten Stand gebracht: 100%+ • 3000 erreichte Personen: 100%+ • 30 Förderberatungen: 100%+